

Fußgänger von E-Scooter gerammt

Nach kurzem Wortgefecht setzt Unbekannte Fahrt fort

Weidenau. Auf dem Gehweg an der Weidenauer Straße hat sich bereits am vergangenen Donnerstagnachmittag, 24. August, ein Unfall zwischen einem Fußgänger und einem E-Scooter-Fahrer ereignet. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei war ein derzeit unbekannter E-Scooter-Fahrer gegen 15.25 Uhr in Richtung Siegen-Mitte unterwegs. In Höhe der Hausnummer 226 – unmittelbar gegenüber der Polizei in Weidenau – kollidierte er mit einem 25-jährigen Fußgänger, der ihm entgegenkam. Der Fußgänger wurde leicht verletzt, berichtet die Polizei weiter. Der E-Scooter-Fahrer setzte seine Fahrt nach einem kurzen Wortgefecht fort. Der Flüchtige ist laut Personenbeschreibung etwa 30 Jahre alt, rund 1,70 Meter groß und schlank. Vom Phänotyp her ist der Verdächtige laut offiziellen Angaben Osteuropäer. Seine mittelblonden Haare trug er kurz, beide Unterarme sind tätowiert. Der Mann war unter anderem mit einer kurzen Hose und Turnschuhen bekleidet.

Die Polizei sucht nun Zeugen, die den Unfall beobachtet haben oder Angaben zu dem flüchtigen E-Scooter-Fahrer machen können.

Sachdienliche Hinweise nimmt das zuständige Verkehrskommissariat unter 0271/7099-0 entgegen.

Entenhausen am Tierheim

Siegen. Die AWO-Werkstatt in Deuz hatte einige der Patienten aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie der DRK-Kinderklinik Siegen zu Gast. Gemeinsam bauten sie mit den Beschäftigten der AWO-Werkstatt ein Entenhaus aus Recycling-Resten. Das fertig gestellte Entenhaus wurde nun an das Tierheim in Siegen übergeben und hat vor Ort einen schönen Platz in der Nähe des Ententeichs gefunden. Jetzt haben die Enten ein Haus namens Entenhausen und das sogar mit einem ausklappbaren Dach.



Das Haus aus Recycling-Resten an seinem Platz am Ententeich. AWO

Historischer Stadtspaziergang

Siegen. „Rund ums Krönchen“ geht es am Sonntag, 3. September, 14.30 Uhr ab Innenhof des Oberen Schlosses. Der Stadtspaziergang, begleitet von Renate Schuß, beleuchtet zunächst die Geschichte des oberen Schlosses und den Werdegang der Fürsten von Nassau-Oranien. Anschließend führt der Weg zur Nikolaikirche und zum Rathaus, bietet erstaunliche Einblicke in die noch vorhandene Altstadt und geht weiter über das untere Schloss bis zur Martinikirche, dem ältesten Gebäude in der Stadtgeschichte.

Anmeldung unter stadtmktg@siegen.de oder 0271/404-1317.



Dreibach im morgendlichen Nebel

„Wir gehen immer sehr früh mit unserem Loyd raus“, schreibt Leser Dirk Fromme. „In der Dreibach oben im Wald konnte man nicht weit sehen vor lauter Nebel. Aber trotzdem ist es sehr schön.“ Vielen Dank für die Aufnahme. Wenn auch Sie Bilder in der Region gemacht haben, schicken Sie Ihre Fotos mit ein paar erläuternden Zeilen an siegen@wp.de. Wir freuen uns.

Frauen im Fokus der Forschung

Neue Forschungsgruppe der Universität Siegen schaut auf weggedachte Wissenschaftlerinnen

Siegen. Die Kernspaltung, die DNA-Doppelhelix-Struktur, die Radioaktivität: Viele bahnbrechende wissenschaftliche Entdeckungen gehen maßgeblich auf Forschungsleistungen von Frauen zurück. Auch zahlreiche Ansätze und Theorien, die heute zum Grundbestand der mathematischen Physik zählen, wurden von Wissenschaftlerinnen (mit)entwickelt. Zu ihren Lebzeiten wurden sie jedoch häufig kaum für ihre Errungenschaften gewürdigt.

Bis heute sind ihre Namen vielen Menschen unbekannt, während berühmte Physiker wie Albert Einstein, Max Planck oder Werner Heisenberg in aller Munde sind. Eine Nachwuchsforschungsgruppe am Department Mathematik der Universität Siegen hat es sich zum Ziel gesetzt, die Beiträge von Frauen in der Physik- und Mathematikgeschichte des 20. Jahrhunderts zu erforschen und sogenannte „Gender Biases“ im Schnittfeld von Wissenschafts- und Philosophiegeschichtsschreibung zu analysieren.

„Gender Biases sind systematische Verzerrungseffekte, die durch geschlechtsbezogene Vorurteile geprägt sind und zu Benachteiligungen führen“, erklärt die Leiterin der Siegener Nachwuchsforschungsgruppe, Dr. Andrea Reichenberger. „Gender Biases wirken nicht nur in unserer alltäglichen Kommunikation, sondern auch in der Wissen-



Julia Franke-Redding, Dr. Andrea Reichenberger, Jasmin Özel (von links) und Dr. Rudolf Meer von der Nachwuchsforschungsgruppe „Geschichte und Philosophie neu denken: Frauen im Fokus“.

schaft und Forschung – und nicht zuletzt in der Wissenschaftsphilosophie und -geschichte. Uns geht es deshalb zum einen darum, den Anteil von Frauen an der Entstehung wichtiger Erkenntnisse in der mathematischen Physik neu zu bewerten. Zum anderen möchten wir neue Ansätze einer Philosophie und Geschichte der Wissenschaften vorstellen, indem wir innovative

Perspektiven auf das Thema Gleichstellung aufzeigen.“

Ein Beispiel für die Unterbewertung der wissenschaftlichen Beiträge von Frauen ist die amerikanische Mathematikerin Christine Ladd-Franklin: Bis kurz vor ihrem Tod im Jahr 1930 wurde ihr von der John Hopkins University trotz erreichter Qualifikation der Dokortitel verweigert, weil sie eine Frau war. Dennoch waren ihre Beiträge in Philosophie, Logik, Mathematik und Psychologie sehr einflussreich und führten dazu, dass Ladd-Franklin in zahlreichen Publikationen zitiert wurde. Nach ihrem Tod geriet die Wissenschaftlerin rasch in Vergessenheit, während ihr Lehrer Charles Sanders Peirce als herausragender Logiker seiner Zeit gefeiert wurde.

Weitere Wissenschaftlerinnen, mit denen sich Andrea Reichenberger und ihr Team beschäftigen, sind unter anderem die französische Logikerin und Physikerin Paulette Destouches-Février oder auch die deutsch-australische Physikerin und Philosophin Ilse Rosenthal-Schneider. Rosenthal-Schneider promovierte 1920 an der Universität Berlin zum Thema „Das Raum-Zeit-Problem bei Kant und Einstein“, Albert Einstein begleitete die Arbeit in Gesprächen und Diskussionen. Doch trotz Empfehlungsschreiben von Einstein, Max Planck

und Max von Laue erhielt die Wissenschaftlerin nach ihrer Emigration nach Australien nie mehr als eine Tutorenstelle. Und dennoch lieferte Rosenthal-Schneider mit ihrer unermüdlichen Lehr- und Publikationstätigkeit wichtige Impulse für das später gegründete Institut für „History and Philosophy of Science“ an der Universität Sydney.

Archivmaterial wie Briefe oder wissenschaftliche Aufsätze sind eine wichtige Quelle für die Siegener Forschungsgruppe. Neben der qualitativen Analyse solcher Texte erheben sie auch quantitative Daten, beispielsweise zur Anzahl der Zitierungen in wissenschaftlichen Publikationen. „Die Kombination von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden ist sehr gewinnbringend, wenn es darum geht, sich dem tatsächlichen Anteil von Frauen in der Geschichte der Physik und Mathematik anzunähern“, erklärt Reichenberger.

Der Blick auf die Historie habe zudem direkte Bezüge zu Gegenwart und Zukunft, betont sie: „Wird die scheinbare Abwesenheit von Frauen im wissenschaftlichen Kanon unhinterfragt fortgeschrieben, dann bleiben tief liegende, stereotype Denkmuster erhalten und werden von Generation zu Generation weitervererbt. Auf diese Machtstrukturen möchten wir aufmerksam machen.“

Klimaschutz und Religion

Weidenau. „Erhaltung der Schöpfung aus der Sicht der Ein-Gott-Religionen“ ist das Thema eines Abends des Organisationskreises „Dialog der drei Ein-Gott-Religionen“ am Donnerstag, 31. August. Los geht es um 18 Uhr in der Grillhütte am Tiergarten. Ein Rothaarsteig-Ranger wird den interessierten Gläubigen bei einem kleinen Rundgang die Lage des Waldes und die Maßnahmen erläutern, die den Wald im Klimawandel schützen sollen. Ein muslimischer Theologe berichtet über die Aufgabe des Menschen, im Auftrag Gottes die Schöpfung zu erhalten und zu pflegen. Christlich-jüdische Anmerkungen macht Wolfgang Münch, ehemaliger Religionslehrer. Pfarrerin Annetregret Mayr moderiert.

Anmeldungen bis Dienstag, 29. August, an wmuench@gmx.de.

Stadt sucht neuen Pächter für Café

Freudenberg. Die Stadt sucht frühestens ab November 2023 eine Pächterin oder einen Pächter für das Café im Kurpark. Das Café soll Besucherinnen und Besuchern des Parks Snacks und kleinere ausgewogene Mahlzeiten, Süßspeisen sowie warme und kalte Getränke anbieten, heißt es aus dem Rathaus. Das Angebot sei nach eigenen Vorstellungen erweiterbar. Das Café soll mindestens von Mai bis September, jeweils dienstags bis sonntags von 11 bis 19 Uhr, geöffnet sein. Eine Ausweitung der Öffnungszeiten bei Gutwetterlagen und an Wochenenden oder auf das ganze Jahr sei möglich.

Weitere Informationen gibt es bei Viktoria Höfer unter 02734/43-126 oder vhoef@freudenberg.de

Chorkonzert in der Talkirche

Geisweid. Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Klafeld lädt ein zum Konzert des Vokalensembles Millenium am Sonntag, 3. September, um 19 Uhr. Die jungen Sänger mit musikalischer Ausbildung vom Dresdner Kreuzchor treten in der Geisweider Talkirche auf. Die Zuhörer erwartet ein breites Repertoire aus allen Epochen der Musikgeschichte, in dem Mendelsohn genauso wie Queen zur Geltung kommt. Die Sänger begeistern durch einen ausgereiften homogenen Klang, so eine Mitteilung.

„Als NRW-SPD werden wir weiter Dampf machen“

Siegen-Wittgensteiner Delegation auf dem SPD-Landesparteitag in Münster. Andreas Müller im Landesvorstand

Siegen/Münster. Voller Einsatz für die Menschen in NRW: Auf dem Landesparteitag in Münster hat die SPD ihre Spitze gewählt und inhaltliche Schwerpunkte unter der Überschrift „Die neue SPD im Westen“ gesetzt – mit zahlreichen Impulsen aus Siegen-Wittgenstein. So gehört Landrat Andreas Müller auch in den kommenden zwei Jahren dem Vorstand an, der angeführt wird von den beiden Vorsitzenden Sarah Philipp und Achim Post.

„Personell sind wir richtig gut aufgestellt und auch die Themen, die wir anpacken, haben unsere volle Unterstützung“, sagen Nicole Reschke und Adhemar Molzberger stellvertretend für die siebenköpfige

Delegation aus dem Kreisgebiet. Insbesondere der Leitantrag zur zukünftigen Ausrichtung der Partei hat viel Rückenwind erhalten. Die Aufmerksamkeit der SPD ist bei denen, die das Gefühl haben, nicht mehr dazugehören, oder vom Ab-

stieg bedroht sind, weil sie das Tempo aktueller Veränderungen nicht sofort oder – ohne Unterstützung – gar nicht mitgehen können.

Auch die Anträge aus Siegen-Wittgenstein zu den Bereichen Arbeit, Digitalisierung und Bildung

sind auf dem Landesparteitag angenommen worden. „Uns liegt die Stärkung der dualen Ausbildung sehr am Herzen. Deswegen haben wir ein Papier auf den Weg gebracht für mehr Anerkennung und Wertschätzung, attraktive Vergütung und finanzielle Anreize, Stärkung der überbetrieblichen Berufsbildungsstätten und Modernisierung der Ausbildungsinhalte“, erklärt Adhemar Molzberger.

Seine Co-Vorsitzende Nicole Reschke hat den Antrag zur Qualität für den Ganzttag eingebracht: „Es braucht dringend landeseinheitliche Standards als Grundlage für die pädagogische und organisatorische Arbeit, aber die schwar-

grüne Landesregierung will erst in 2024 mit einem entsprechenden Ausführungsgesetz um die Ecke kommen – als NRW-SPD werden wir weiter Dampf machen für unsere Schülerinnen und Schüler, um den Rechtsanspruch erfüllen zu können.“

Die Delegation aus Siegen-Wittgenstein hat zudem den Initiativantrag zum Erhalt der finanziellen Mittel für politische Bildung im Bundeshaushalt unterstützt. „Die Stärkung unserer Demokratie ist heute wichtiger denn je, jeder Cent ist dringend notwendig, um dem wachsenden Populismus und rechtsextremen Strömungen entgegenhalten zu können“, so Müller.



Die Delegation der SPD Siegen-Wittgenstein beim Landesparteitag in Münster. SPD